

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

Digitaler Doppelpack für die Azubi-Suche

Mit der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Freiburg und der App „Lehrstellen-Radar“ können Handwerksbetriebe ihre freien Lehrstellen mit wenig Aufwand deutlich präsenter machen

Zum 30. Juni hat das südbadische Handwerk einen Zwischenstand von 1.767 neuen Lehrverträgen gemeldet. Das ist gegenüber dem Vorjahr erneut ein leichter Anstieg - und dennoch suchen viele Betriebe noch immer nach Auszubildenden. „Gerade jetzt kann die Suche auch von Erfolg gekrönt sein“, sagt Heiner Gaß, Fachbereichsleiter Berufsorientierung der Handwerkskammer Freiburg. „Denn vor den Sommerferien sind auch interessierte Jugendliche auf der Suche nach einer Lehrstelle“, erläutert der Experte. Die Handwerkskammer Freiburg unterstützt die Betriebe dabei etwa mit der Präsenz auf Veranstaltungen wie den Last-Minute-Ausbildungsbörsen der Agenturen für Arbeit, aber vor allem auch mit digitalen Angeboten.

Einmal Daten einstellen, mehrere Plattformen bespielen

Mit den eigenen freien Ausbildungsplätzen direkt dort sichtbar sein, wo interessierte Jugendliche suchen: Das bieten die App „Lehrstellen-Radar“ und die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Freiburg Handwerksunternehmen mit wenigen Klicks. Das Beste daran: Für den kostenlosen digitalen Doppelpack müssen die Daten nur einmal eingestellt werden. Es bedarf nur weniger Auswahl-schritte und eines kurzen Beschreibungstextes. Die Inhalte werden dann in der App, auf der dazugehörigen Webseite und in der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Freiburg von interessierten Jugendlichen gefunden. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Daten auch an die Agentur für Arbeit übermitteln zu lassen. Die



Mit einer Präsenz in der App „Lehrstellen-Radar“ werden freie Ausbildungsplätze direkt von interessierten Jugendlichen gefunden.

Foto: ODAV AG

Kammer macht im Rahmen ihrer Berufsorientierungsmaßnahmen auch auf Lehrstellenbörse und App aufmerksam. „Wir lenken den Blick der Jugendlichen und ihrer Eltern auf das Lehrstellenradar und die damit verbundenen Chancen, den richtigen Ausbildungsplatz in der Umgebung zu finden“, sagt Gaß.

Auch Praktika können eingestellt werden

Die Lehrstellenbörse und das „Lehrstellen-Radar“ bieten zudem auch die Möglichkeit, Betriebspraktika für Schülerinnen und Schüler anzubieten. Das Handwerk kann nahezu täglich mit viel Praxis und sichtbaren Arbeitsergebnissen punkten - auch

bei der Berufswahl. Die beste Möglichkeit, Jugendliche für das Handwerk zu begeistern, ist der Einblick in diese tägliche praktische Arbeit. „Dort sieht man, was man schafft und erreicht“, ergänzt Gaß. „Immer mehr Schülerinnen und Schüler suchen nach Möglichkeiten, praktische Einblicke in Berufe zu erhalten.“

Tages- oder Kurzpraktika in den Betrieben sind dafür sehr gut geeignet.“ Betriebe, die Praktika anbieten, würden nicht nur als offen und unterstützend bewertet - sie könnten so auch direkt im Betrieb ihren potenziellen Fachkräftenachwuchs im Arbeitsalltag kennenlernen. Ebenso wie die freien Lehrstellen können auch die Praktikumsstellen mit wenigen Klicks in der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer eingetragen werden. Auch hier profitieren die Unternehmen von einer Präsenz auf mehreren Plattformen mit nur einem Eintrag.

Viel Ertrag mit wenig Aufwand möglich

Egal ob Ausbildungsplatz oder Praktikum - die digitale Präsenz der Ausbildungsangebote kann viel Ertrag mit wenig Aufwand bringen. „Die Jugendlichen werden dort abgeholt, wo sie sich aufhalten und auskennen. Die Angebote im Internet sind mittlerweile wichtigste Informationsquelle für die Schülerinnen und Schüler auf Ausbildungsplatzsuche“, sagt Gaß.

Das Handwerk nutzt daher auch diese Kanäle intensiv zur Nachwuchswerbung. Neben den Unterstützungsangeboten der Handwerkskammer Freiburg bietet auch die Imagekampagne des Handwerks mit passenden Social-Media-Motiven und Berufsorientierungsinhalten Unterstützung bei der Suche nach dem Fachkräftenachwuchs.

Weitere Informationen und die Möglichkeit, freie Lehrstellen einzustellen, finden Handwerksbetriebe unter www.hwk-freiburg.de/lehrstellenboerse

Grüne Welle für eine realistische CO₂-Bilanz

Mit dem Bilanzierungstool „Klima-Ampel“ können Handwerksbetriebe mit wenig Aufwand ihre Emissionen abbilden

Für Handwerksbetriebe gehört nachhaltiges Wirtschaften schon immer zum Alltag. Regionale Bezugsquellen, nachhaltiger Material- und Personaleinsatz und die Nutzung von erneuerbaren Energien sind im Handwerk Tradition. Wie genau die eigenen Emissionen aussehen und wo im Betrieb noch Einsparpotenzial steckt, können viele Betriebe allerdings noch nicht sagen. Viele schrecken vor einer Analyse und einer systematischen Erfassung zurück, weil sie von einem hohen Aufwand ausgehen. Dabei kann eine übersichtliche Treibhausgasbilanz heute in vielen Bereichen positive Effekte haben: Kunden, öffentliche Auftraggeber, große Unternehmen und Banken fragen zunehmend Nachhaltigkeitsinformationen an - wer hier schnell liefern kann, punktet.

Kompakte Schnellbilanz oder ausführlicher Bericht möglich

Mithilfe eines vom baden-württembergischen Handwerk entwickelten Online-Tools zur CO₂-Bilanzierung hält sich der Aufwand zudem in Grenzen: Die „Klima-Ampel“, die extra für Handwerksbetriebe entwickelt wurde, bietet die Möglichkeit, schnell und zielgenau eine kom-

pakte Bilanz oder eine ausführliche Berichtsversion zu erstellen - je nach Zielsetzung und Kapazität. Das kostenlose Tool ermöglicht es Betrieben, ihre Treibhausgasemissionen systematisch zu erfassen, konkrete Einsparpotenziale zu identifizieren und individuelle Maßnahmen zur Reduktion, Vermeidung oder Kompensation umzusetzen. Auch ein branchenspezifischer Vergleich ist möglich.

Kein tieferes Vorwissen beim Nutzer nötig

Bei allen Schritten stehen die Umweltberater der Handwerkskammern und Fachverbände beratend zur Seite - ohne bürokratischen Aufwand. „Die Klima-Ampel schafft Transparenz Richtung Kunden und Lieferanten, ermöglicht Vergleichbarkeit mit anderen und zeigt Wege zur Reduktion von CO₂ auf“, resümiert Nicole Graf, Beauftragte für Innovation, Technologie und Umwelt der Handwerkskammer Freiburg. „Die neue Version bietet für jeden eine passende Lösung, praxisnah und sofort nutzbar.“

Die Betriebsinhaberinnen und -inhaber benötigen dabei kein Vorwissen, denn das Tool leitet sie durch jeden Schritt. Dabei fokussiert sich die Anwendung auf die wesentlichen



Mit der „Klima-Ampel“ können Handwerksbetriebe ihre CO₂-Bilanz aufstellen und auswerten.

Illustration: Horizont Handwerk

Elemente - ohne viel Drumherum, ohne komplizierte Funktionen. Die „Klima-Ampel“ hilft zudem dabei, sich auf die wesentlichen Emissionsquellen des Betriebs zu konzentrieren, so dass nicht jede Emission einzeln erfasst werden muss. Die kürzlich umfassend überarbeitete Version des Online-Tools ist zudem konform mit dem VSME-Standard („Voluntary reporting standard for SMEs), einer freiwilligen Methode zur Nachhaltig-

keitsberichterstattung, die speziell für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt wurde. Damit liefert die „Klima-Ampel“ alle nötigen Daten für einen Nachhaltigkeitsbericht nach aktuellen Anforderungen.

Die Anwendung wurde außerdem um zahlreiche Funktionen erweitert: Ein neuer FAQ-Bereich, zusätzliche Infotexte und anschauliche Grafiken erleichtern die Bedienung. Für besonders engagierte Betriebe steht

eine Wesentlichkeitsanalyse zur Verfügung, mit der sich indirekte Emissionen systematisch erfassen lassen. Besonders attraktiv: Wer seine CO₂-Bilanz mit der Klima-Ampel erstellt, kann bei der L-Bank von vergünstigten Kreditkonditionen profitieren.

Landeshandwerk bietet digitale Sprechstunde

Zu allen Fragen rund um die „Klima-Ampel“ bietet das baden-württembergische Handwerk eine digitale Sprechstunde für Betriebe an - etwa am 23. Juli, 6. August oder 20. August. Zudem steht zum Thema auch die Beauftragte für Innovation, Technologie und Umwelt der Handwerkskammer Freiburg, Nicole Graf, Tel. 0761/21800-530, nicole.graf@hwk-freiburg.de, gerne zur Verfügung.

Die „Klima-Ampel“ ist ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und Handwerk BW in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württembergs.

Alle Informationen rund um die neue „Klima-Ampel“ gibt es unter www.horizont-handwerk.de/klima-ampel

AUS DEN INNUNGEN

Neuer Obermeister bei Bau-Innung

In der Innungsversammlung vom 10.03.2025 wurde Bernd Ehret aus Weisweil zum Obermeister der Bau-Innung Emmendingen nachgewählt. Zum stellvertretenden Obermeister wurde Wolfgang Burger aus Elzach-Yach gewählt.

Wechsel an Innungsspitze

Bei der Jahreshauptversammlung der Zimmerer-Innung Freiburg am 3. Juni wurde der Innungsvorstand neu gewählt. Zum neuen Obermeister wählten die Mitglieder Simon Gerspacher aus March. Sein Stellvertreter ist künftig Josef Faller aus Wittgau. Der bisherige Obermeister Herbert Hug wurde nach 35 Jahren ehrenamtlicher Laufbahn in der Innung gebührend verabschiedet. Für sein langjähriges Engagement für das regionale Zimmerer-Handwerk wurde ihm der Titel des Ehrenobermeisters verliehen.

Michael Kern als Obermeister bestätigt

Am 5. Juni wählten die Mitglieder der Innung für Metallbau- und Feinwerktechnik Lörrach in ihrer jährlichen Innungsversammlung erneut Michael Kern zum Obermeister. Zudem wurden die Vorstandsmitglieder der Innung gewählt. Der neu gewählte Vorstand setzt sich neben Obermeister Michael Kern aus Eduard Kaiser, Manuel Lang, Barbara und Robert Ginz und Sven Wagner, der zum stellvertretenden Obermeister gewählt wurde, zusammen. Fünf langjährige Vorstandsmitglieder wurden gebührend verabschiedet. Die Innung dankte den engagierten Ehrenämtern für ihren Einsatz.

Analysieren vor Rekrutieren

Teams richtig stärken

Immer wieder stehen Handwerksunternehmen vor der Frage, ob ihr Team Verstärkung braucht. Doch wie trifft man die Entscheidung, ob externe Beschäftigte nötig sind oder beispielsweise eine Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter gewinnbringender ist? In einem Web-Seminar der Handwerkskammer Freiburg am 29. Juli zeigen Expertinnen und Experten auf, wie eine fundierte Analyse des bestehenden Teams bei einer gezielten Entscheidung helfen kann. Von 11 bis 12 Uhr erlernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer praxisnahe Methoden, um Kompetenzlücken zu identifizieren und strategische Personalentscheidungen zu treffen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/team

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21800-0
Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Annette Rebmann-Schmelzer, Geschäftsführerin

Mathematik intensiv

Kammer bietet Kurse für angehende Auszubildende

Grundlegende Mathekenntnisse sind für eine Ausbildung im Handwerk oftmals wesentlich. In mehreren Mathe-Intensivkursen für angehende Auszubildende bietet die Handwerkskammer Freiburg daher eine Vorbereitung für all diejenigen, die noch Aufholbedarf haben. Unter anderem werden an fünf Tagen von jeweils 9 bis 16 Uhr Grundrechenarten, Prozentrechnen, Bruchrechnen, Einheiten sowie Längen- und Flächenberechnung aufgefrischt und vertieft.

Angebote an mehreren Standorten

Die Kurse werden an verschiedenen Standorten und mit verschiedenen Niveaus angeboten. Eine Testung zur Einstufung in das richtige Kursniveau ist vorab möglich.

- 04.08.-08.08.2025: **Niveau 1 in Offenburg** – Dieser Kurs richtet sich an angehende Auszubildende ohne deutschen Schulabschluss oder mit geringen Deutschkenntnissen. Die Teilnehmenden frischen ihre

Mathematikkenntnisse praxisnah auf und gewinnen Sicherheit für den Berufsschulstart.

- 05.08.-09.08.2025: **Niveau 2 in Freiburg** – Dieser Kurs richtet sich an angehende Auszubildende, deren Schulabschluss schon länger zurückliegt oder die grundsätzlichen Nachholbedarf in Mathematik haben. Die Teilnehmenden werden gezielt auf die Anforderungen in der Berufsschule vorbereitet.
- 18.08.-22.08.2025: **Niveau 1 in Freiburg** – Gezielte Vorbereitung auf den Ausbildungsstart für angehende Azubis ohne deutschen Schulabschluss oder mit geringen Deutschkenntnissen. Der Kurs vermittelt Grundlagen der Mathematik in kleinen Gruppen.

Der Kurs ist jeweils kostenlos, es wird lediglich die Anschaffung eines Übungsbuches vorausgesetzt.

Zur Anmeldung oder bei Fragen kann direkt eine E-Mail an das Kümmerer-Team der Handwerkskammer Freiburg gesendet werden unter kuemmerer@hwk-freiburg.de



An mehreren Tagen wird intensiv an den Mathematik-Kenntnissen der angehenden Auszubildenden gearbeitet.

Foto: HWK FR

Unternehmenskultur: Moderne Konzepte gesucht

Wettbewerb für baden-württembergische Unternehmen

Innovative Ansätze für eine moderne und zukunftsfähige Unternehmenskultur können ein wichtiger Faktor in der Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung von Unternehmen sein. Der Wettbewerb „familyNET 4.0“ zeichnet solche Konzepte auch in diesem Jahr wieder aus: Ab sofort können sich Unternehmen aller Größen und Branchen, die ihren Hauptsitz in Baden-Württemberg haben, um diese Auszeichnung bewerben.

Bewerbung in zwei Themenfeldern möglich

Der Wettbewerb wird in zwei Themenbereichen durchgeführt. Unternehmen können sich gezielt mit einem innovativen Konzept oder Angebot zu „Führung, Personalentwicklung und Diversität“ oder zu „Familienfreundlichkeit und Gesundheit“ bewerben. Die Auszeichnung ist nicht nur ein Gütesiegel für das Engagement der

Unternehmen, sondern auch ein Trumpf, um Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und langfristig zu binden.

Expertenjury entscheidet über Preisträger

Über die Verleihung der Auszeichnungen entscheidet eine Jury aus Wirtschaft, Wissenschaft und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus. Bewertet werden Innovation, Wirkung und Nachhaltigkeit der Konzepte und Angebote. Ausgezeichnet werden die Gewinner-Unternehmen vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und vom Arbeitgeberverband Südwestmetall. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bewerbungsschluss ist der 1. August.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und zur Bewerbung unter www.family-net-bw.de/familynet-40/wettbewerb



Der Wettbewerb „familyNET 4.0“ zeichnet erfolgreiche Konzepte moderner Unternehmenskultur aus.

Foto: Julia Amaral/AdobeStock



Geballte Meisterkompetenz: Kreishandwerksmeister Bernd Wölfle (li.) und Handwerkskammervorstand Ferrit Kellouche (2. v. li.) freuen sich mit den Geehrten, die mit dem Goldenen Meisterbrief ausgezeichnet wurden.

Foto: KHW Ortenau

Ehrung für Lebensleistung

Die Kreishandwerkerschaft Ortenau lud zur Feierstunde in Offenburg und zeichnete langjährige Meisterjubilare aus

Anfang Juni konnten zahlreiche langgediente Handwerksmeisterinnen und -meister eine besondere Ehrung in Empfang nehmen: Bei einer großen, von der Kreishandwerkerschaft Ortenau organisierten Feierstunde wurden Goldene, Diamantene, Eisernen und Platin-Meisterbriefe an die Jubilare verliehen. Die Geehrten, die vor mindestens 40, 50, 60 oder gar 70 Jahren ihren Meistertitel erlangt hatten, wurden damit für ihr langjähriges Engagement, ihre langjährige Erfahrung und ihre herausragende berufliche Lebensleistung ausgezeichnet. Die Veranstaltung fand im festlichen Rahmen in der Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg in Offenburg statt.

Langjährige Hingabe für das Handwerk

Neben den Jubilaren sowie ihren Familien und Freunden waren unter den Gästen auch viele Vertreterinnen und Vertreter regionaler Handwerksorganisationen. Nach der Begrüßung durch den Ortenauer Kreishandwerksmeister Bernd Wölfle gratu-

lierte Ferrit Kellouche, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Freiburg, in seinem Grußwort den anwesenden Meisterinnen und Meistern zu ihrem nachhaltigen unternehmerischen Erfolg und dankte ihnen für die langjährige Hingabe für das Handwerk. Er betonte ihre außerordentliche Stellung in der Gesellschaft als Vorbilder mit sozialer Verantwortung.

Ehrung durch Kammervorstand und Kreishandwerksmeister

Im Anschluss erhielten die Protagonistinnen und Protagonisten ihre Goldenen, Diamantenen, Eisernen und Platin-Meisterbriefe aus den Händen von Kreishandwerksmeister Bernd Wölfle, Kammervorstand Ferrit Kellouche sowie den anwesenden Vertretern der Innungen. Der Ehrungsreigen umfasste zahlreiche Übergaben: Vier Personen erhielten den Platin-Meisterbrief; elf Personen den Eisernen Meisterbrief. Eine Person erhielt den Diamantenen und den Eisernen Meisterbrief.

Elf Personen wurden mit dem Diamantenen Meisterbrief geehrt. Sechs

Personen erhielten den Goldenen und den Diamantenen Meisterbrief. Eine Person konnte den Goldenen, den Diamantenen und den Eisernen Meisterbrief entgegennehmen. Eine weitere Person erhielt den Goldenen und den Eisernen Meisterbrief. Außerdem erhielten 27 Personen den Goldenen Meisterbrief.

Emotionaler Moment verbunden mit Stolz auf Erreichtes

Die geehrten Meisterinnen und Meister stammen aus insgesamt 23 Gewerken. Für sie alle war die Überreichung dieser besonderen Urkunden ein emotionaler Moment, verbunden mit Stolz auf ihr handwerkliches Können und die Berufserfahrung über mehrere Jahrzehnte hinweg. Im Anschluss an die Veranstaltung konnten die Jubilare bei einem kleinen Imbiss auf ihre Erfolge anstoßen und nette Gespräche unter Kolleginnen und Kollegen führen.

Die Bilder der Veranstaltung können auf der Homepage der Kreishandwerkerschaft Ortenau unter www.khw-ortenau.de eingesehen und heruntergeladen werden

Handwerk erlebbar machen

Wettbewerb möchte Schülerinnen und Schülern die Berufsperspektiven aufzeigen

Das Handwerk braucht Nachwuchs - doch viele Jugendliche wissen zu wenig über die spannenden beruflichen Perspektiven dieser Branche und haben kaum eine Vorstellung von handwerklicher Betätigung. Der Handwerkswettbewerb „MACH WAS!“ möchte das ändern: Bereits zum 7. Mal haben Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2025/26 die Möglichkeit, ihr handwerkliches Talent zu entdecken und gemeinsam mit Handwerksbetrieben aus der Umgebung ein praxisnahes Projekt zu realisieren.

Handwerksbetriebe können bei Nachwuchssuche profitieren

Ziel des Wettbewerbs ist es, Jugendliche frühzeitig mit dem Handwerk in Berührung zu bringen und ihnen praxisnah Berufsperspektiven aufzuzeigen. Handwerksbetriebe können somit bei der Nachwuchssuche von der Aktion profitieren, indem sie Jugendlichen authentische Einblicke in die Praxis ermöglichen und gleichzeitig zukünftige Praktikanten und Auszubildende kennenlernen, die eine Karriere im Handwerk anstreben.

Betriebe, die ein solches Projekt gemeinsam mit einer Schulklassen oder einer Schülergruppe umsetzen möchten, können auf ihre lokalen Schulen zugehen und auf den Wettbewerb hinweisen. Gemeinsam kann



Schülerinnen und Schüler können bei der Umsetzung eines Projektes Einblicke in den handwerklichen Arbeitsalltag erhalten.

Foto: Adolf Würth GmbH & Co. KG

ein Projekt ausgesucht und umgesetzt werden - zum Wettbewerb anmelden muss sich die Schule.

Kreativität sind keine Grenzen gesetzt

Der Kreativität sind dabei kaum Grenzen gesetzt: Ob grüne Klassenzimmer, Sitzmöbel für den Pausenhof, autonome Gewächshäuser, eine Leseecke für die Bibliothek oder eine besondere Schuluhr - alles, was zur Verschönerung des Schulgeländes beiträgt, ist möglich. Bei der Umsetzung unterstützt die Firma Würth

200 Schulen mit je 1.000 Euro Fördergeld, dazu einer Grundausstattung an Werkzeugen sowie T-Shirts zur Aktion. Die fachliche Betreuung übernehmen die Handwerksbetriebe. Projektgruppen können sich bis zum 15. Oktober 2025 online bewerben und im Zeitraum von Dezember 2025 bis April 2026 das Projekt umsetzen. Es folgen ein Online-Voting und eine Jurybewertung.

Weitere Informationen zu Wettbewerb, Teilnahmebedingungen und Bewerbung unter www.handwerkswettbewerb.de

Social-Media-Marketing

Web-Seminar zum Einsatz von künstlicher Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) bietet Möglichkeiten, den Marketingalltag zu verändern: KI-Tools wie ChatGPT, Perplexity und Canva können kreative Prozesse beschleunigen und die Arbeit erleichtern. Doch welche Anwendungen sind sinnvoll? Innerhalb der monatlichen Web-Seminarreihe „Wissen kurz & kompakt um 8 nach 8“ des IT-Netzwerks „connect Dreiländereck“ beschäftigt sich am 17. Juli ein Seminar mit dieser Frage. Von 8.08 Uhr bis 08.56 Uhr erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter dem Titel „Social-Media-Marketing mit KI: Do's und Don'ts“ einen kompakten Einstieg in die Nutzung von KI im Social-Media-Marketing - pragmatisch, praxisnah und verständlich.

Anwendungsbeispiele und Tool-Tipps

Das Einsteiger-Web-Seminar bietet eine klare Einschätzung, konkrete Anwendungsbeispiele und echte Tool-Tipps. Der Vortrag ist gedacht für alle, die eine Orientierung suchen, wo sich der Einsatz von KI lohnt und wo nicht. Technisches Vorwissen ist nicht erforderlich. Referentin Valeria Tartaglia ist vom Fach: Die Beraterin für Social Media & New Work entwickelt Social-Media-Strategien, betreut Präsenzen und schult Kunden in der zielführenden und effizienten Nutzung von Instagram, LinkedIn und Co. Die Teilnahme am Seminar ist kostenlos.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/ki-marketing

Heribert-Späth-Preis 2025

Erneut Auszeichnung für vorbildliche Ausbilder

Herausragende Ausbildungsqualität, Engagement für Vielfalt und Vorbildfunktion: Das zeichnet der jährlich vergebene „Heribert-Späth-Preis für besondere Ausbildungsleistungen im Handwerk“ aus. In Handwerksbetrieben werden Jugendliche passgenau gefördert und zu qualifizierten Fachkräften ausgebildet. Mit dem Heribert-Späth-Preis sollen aktive Betriebsinhaberinnen und -inhaber ausgezeichnet werden, die sich über das normale Maß hinaus für den Handwerksnachwuchs engagieren: Sie stellen die Ausbildung in den Fokus der betrieblichen Praxis, entwickeln innovative Ideen und inspirieren als Vorbilder. Damit zeigen sie, was Unternehmertum ausmacht - indem sie nicht nur für sich, sondern auch für Jugendliche, ihre Region und die Zukunft des Landes Herausragendes leisten.

Vorschläge können eingereicht werden

Ab sofort können wieder Bewerbungen für die mit 3.000 Euro dotierte Auszeichnung eingereicht werden. Dabei können sich Betriebe nicht selbst bewerben, aber von Handwerkskammern und Fachverbänden sowie von Kreishandwerkerschaften und Innungen nominiert werden. Ausbilderinnen und Ausbilder, die sich verstärkt für Integration, Diversität und Inklusion einsetzen, werden besonders berücksichtigt. Bewerbungsschluss ist Mitte September.

Weitere Infos unter www.zdh.de/ueber-uns/fachbereich-berufliche-bildung/berufswettbewerbe/heribert-spaeth-preis